

1650 September 23.

A

BRIEF [VON BEAT II. ZURLAUBEN AN HPTM. HEINRICH I. ZURLAUBEN]

Seit seinem letzten Besuch [im St. Konradshof] habe er allerhand Unangenehmes erfahren müssen, was ihn von einer Wiederholung abgehalten habe. Was nun sein, Heinrich I., Schreiben angehe, habe er zwei Feststellungen machen müssen: Einerseits versuche er, die Wahrheit zu verheimlichen, andererseits "vous me descouvres a cest instant ce que Vous aves deja praemedité des long temps". So gebe er vor, erst seit Samstag zu wissen, wessen er bedürfe [Rekruten für die Kompagnie Zurlauben]. Wenn [Johann Balthasar] Honegger nicht die Absicht geäußert hätte, vorbeizukommen, wäre er über den tatsächlichen Stand noch stets im Ungewissen. Er sollte nun endlich seinem Sohne [Heinrich II.] zubilligen, was ihm gebühre [Nachfolge in der Hauptmannschaft der Kompagnie Zurlauben].

Konzept, in franz. Sprache
AH 22, 113 - Blatt 113^V leer

1650 August 3.

A

BRIEF [VON BEAT II. ZURLAUBEN] AN [BARTHELEMY] ROLLAND

Wie er aus dem Schreiben des Generals [Charles de Schomberg, Colonel général des Suisses et Grisons], das ihm durch einen Boten seines Bruders [Heinrich I. Zurlauben] zugegangen sei, erfahre, ziehe ihn dieser seinem Bruder vor. Er wäre froh, wenn diese Sympathie dadurch zum Ausdruck käme, dass der General ihm und seinem Sohne [Heinrich II. Zurlauben] die Kompagnie im Garderegiment erhalten würde. Diese sei ihnen durch den verstorbenen König [Ludwig XIII.] aus gewichtigen, ihm bestimmt bekannten Gründen übergeben worden. Auch werde er sich erinnern, dass ihm